

Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger und Zeitung.

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Instr. Sonntagsblatt“, „Humoristischer Wochenblatt“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen 1.26.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf. (Satzpreis 10 Pf. Reklame 25 A. Bei Wiederholungen Rabatt.)

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großröhrsdorf, Bretzig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiembendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.)

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 145.

Dienstag, den 3. Dezember 1907.

59. Jahrgang.

Safereinkauf wegen Platzmangel bis auf weiteres geschlossen.

Königliches Proviantamt, Königsbrück.

Montag, den 9. Dezember 1907: Viehmarkt in Bischofswerda.

Arbeitsnachweis. Gesucht werden:

Einträger, junge Leute von 14—16 Jahren, oder alte Leute, die nur noch leichte Arbeit verrichten können, von Aug Leonhardi, Glasfabrik, Schwepnitz.
1 Pferdewechter, 1 Wächter (verheiratet), Antritt 2. Januar 1908, Lohn nach Uebereinkunft, von Fr. Aug Wicke, Rittergutspachter, Bischofheim.

1 Schmiedegeselle für sofort zu dauernder Arbeit von M. Hermann, Schmiedemstr., Hölstein.
1 Tischlergeselle sofort, (Lohn nach Uebereinkunft) von Erwin Puzke, Tischlermeister, Weißbach b. Pulsnitz.
1 Gehilfe für Bau und Möbelschleiferei sofort (Lohn nach Uebereinkunft) von Friedrich Wagner, Tischlermeister, Elstra.

Das Wichtigste vom Tage.

- Der Kassierer der Privatvermögensverwaltung des Königs, Hofkassierer Vogel, mußte wegen unvorschriftsmäßiger Führung der Bücher von seinen Posten zurücktreten.
- Die sozialdemokratische Partei plant die Veranstaltung von Massenversammlungen in Sachsen als Protest gegen die von der Regierung eingebrachte Wahlrechtsvorlage.
- Die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise haben gestern nachmittag 2 Uhr 57 Minuten die Rückreise nach Berlin angetreten.
- Der Großherzog von Baden begnadigte den Rechtsanwalt Karl Hau zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe.
- Der katholische Oberpräsident der Rheinprovinz, Freiherr von Schorlemer, hat in scharfen Wendungen die Verhaftungsmaßnahmen der „Köln. Volksztg.“ gekennzeichnet.
- Die anhaltische Staatsregierung hat sämtliche russischen Studenten aus der Hochschule zu Cöthen ausgewiesen. Die Ausweisung erfolgte, weil die Russen zu der anarchistisch-revolutionären Partei gehören.
- In Lemberg wurde eine Karikatur Kaiser Wilhelms auf der Reise verbrannt.
- Die Annexion des Kongostaates durch Belgien ist am Freitag unterzeichnet.
- In Portugal planen die Monarchisten, am nächsten Sonntag den Kronprinzen zum König auszurufen.
- Durch eine Explosion schlagender Wetter wurden in der Kohlengrube Naomi in Pennsylvanien 60 Bergleute eingeschlossen.

Die parlamentarische Ouvertüre im Reichstage.

Die am 22. November wieder begonnenen Verhandlungen des Reichstages haben sich als bald bemerkenswert und interessant genug gestaltet, und wenn der weitere Verlauf des neuen Sessionsabschnittes hält, was diese parlamentarische Ouvertüre verspricht, so kann er immerhin einen bedeutungsvollen Charakter erhalten. Das Interesse an den wiedereröffneten Debatten des Reichsparlamentes ist allerdings weniger durch das, was hierbei zunächst auf das Tapet gekommen ist, wie durch die ersten Lesungen der Gesetzentwürfe über die Bestrafung von Majestätsbeleidigungen, die Sicherung der Bauforderungen und den Versicherungsvertrag, sondern vielmehr durch die Generaldebatte über den Reichshaushaltsetat nachgerufen worden. Nach alter parlamentarischer Gepflogenheit sind hierbei die verschiedensten Themata berührt worden, und es ist jedenfalls bemerkenswert, daß gleich in den beiden ersten der allgemeinen Etatsdiskussionen, der Sitzungen vom 28. und 29. November, eine Reihe von Vertretern der Reichs- und der preussischen Regierung sprachen, nämlich der Reichskanzler Fürst Bülow selber, der sogar an beiden Tagen das Wort ergriff, ferner Reichssekretär v. Stengel, der Staatssekretär des Reichsmarineamtes v. Tirpitz, der preussische Finanzminister v. Rheinbaben und der preussische Kriegsminister v. Gimm. Herr v. Stengel hatte die undankbare Aufgabe, den so ungünstig gewordenen Stand der Reichs-

finanzen zu beleuchten, und man muß ihm nachrühmen, daß er nichts zu beschönigen versuchte. Er kündigte denn auch mit kalter Ruhe neue Steuervorlagen an, unter Betonung der Notwendigkeit der Erschließung neuer Einnahmequellen für das Reich, sah er sich doch zu dem Zugeständnis gezwungen, daß die neubewilligten Reichsteuern teilweise schon ein klügliches Fiasko gemacht hätten. Ueber die anderweitigen Steuerpläne der Reichsregierung hüllte sich Herr v. Stengel allerdings noch in geheimnisvolles Schweigen, lediglich erklärte er da, daß auch fernerhin an keine direkten Reichsteuern zu denken sei. Der finanz- und steuerpolitische Faden des Schatzsekretärs des Reiches wurde dann vom preussischen Finanzminister v. Rheinbaben in der Sitzung vom 29. November weitergesponnen, doch auch Herr v. Rheinbaben wollte nichts über die neue Steuerprojekte der verbündeten Regierungen verraten, nur betonte er, daß von einer Wehrsteuer, welche der nationalliberale Führer Wassermann vorgeschlagen hatte, ebensowenig die Rede sein könne, als von einer Reichseinkommen- und einer Reichsvermögenssteuer; vermutlich werden wohl der Tabak und der Branntwein auch neue „bluten“ müssen.

Der Reichskanzler nun griff am ersten Tage der Etatsverhandlung des Reichstages ein, um sich hauptsächlich über die Enthüllungen im Moltke-Garden-Prozesse und über die angebliche Hofkamarilla zu verbreiten. In letzterer Beziehung trat Fürst Bülow sehr bestimmt auf, er bezeichnete die Gerüchte vom Bestehen einer solchen Kamarilla als leeres Geschwätz, trotzdem dürfte er hiermit weite Volkskreise keineswegs überzeugt haben. Der Moltke-Garden-Prozess und das Kamarillagespenst spielten dann auch in der Freitagssitzung wiederum ihre Rolle. In Bezugnahme auf den genannten Sensationsprozeß gab der preussische Kriegsminister seine schon erwartete Erklärung ab, in der er mit ebensoviel Ernst wie Freimut an diese heikle Sache herantrat, er gestand zu, daß schwere sittliche Verfehlungen im Offizierskorps vorgekommen seien und besprach hierbei des längeren die Fälle der Grafen Hohenau und Lynar, auf das gegen die beiden ehemaligen Gardeoffiziere eingeleitete ehrengerichtliche Verfahren hinweisend. Dem Grafen Kuno Moltke aber stellte der Minister ein geradezu glänzendes Leumundsergebnis aus und ließ durchblicken, daß derselbe nächstens vielleicht reaktiviert werden würde. Nach Herrn v. Bülow nahm auch Fürst Bülow nochmals das Wort: er berührte wieder das Kamarillathema, wobei er einige gekstreiche Boshheiten gegenüber dem Sozialistenführer Bebel einwarf. Der Kanzler machte ferner Ausflüge auf das Gebiet der hohen Politik, streifte das marokkanische und das mazedonische Problem, sowie die Ergebnisse der letzten Haager Friedenskonferenz und verbreitete sich zuletzt in teilweise humoristischer Färbung über seine eigene ministerielle Stellung. Hoffentlich geht auch die weitere allgemeine Etatsdebatte in dieser interessanten Weise fort.

Oertliches und Sächsisches.

△ Pulsnitz. Am Sonnabend den 30. November verließ der 1000. Patent-Gegenstrom-Vorwärmer, eine Erfindung unseres Mitbürgers Herrn F. Mattia, dessen Fabrik und hatte derselbe aus diesem Anlaß sein gesamtes Personal zu einer Feier, bestehend in Konzert, Tafel und Ball im Saale des Herrenhauses eingeladen. Das Konzert wurde von der hiesigen Stadtkapelle unter Leitung des Herrn Stadtmusikdirektor Frenzel vorzüglich zu Gehör gebracht und durch Vorträge der Festteilnehmer, heiterer und ernsterer Art unterbrochen, unter anderem erfreute auch ein sehr gut vorgetragenes Doppelquartett die Zuhörer. Einige gemeinschaftliche Wiederholungen in

launiger Weise die Bedeutung des Tages und versetzte die Anwesenden bald in die angenehmste Stimmung. Im Verlauf der Feier gab Herr Mattia in kurzen Zügen ein Bild über die Entstehung seines Patentes und die Entwicklung seiner Fabrikation. Daraus ersah man, wie seit dem Bau des ersten Vorwärmers im Jahre 1896 von Jahr zu Jahr der Umsatz gestiegen und die Apparate Dank ihrer einfachen und bewährten Konstruktion nicht nur nach allen Ländern Europas, sondern auch darüber hinaus bis nach Amerika und Afrika verhandelt worden sind. Zu den bis jetzt gelieferten 1000 Apparaten wurde die stättliche Zahl von zirka 98 000 Messing- bzw. Kupferrohren verwendet, davon im Jahre 1906 allein 14 717 Stück. Zugleich dankte Herr Mattia seinem Personal für die während dieser Zeit geleisteten treuen Dienste. Aus seinen Worten ging ferner hervor, daß die Herren Dreher Kunze und Maschinist Fichte über 30 Jahre und die Herren Werkmeister Kentsch, Monteur Dürlisch, Dreher Pohle und Tischler Müller über 25 Jahre bei der Firma tätig sind. Den beiden Erstgenannten ist vor kurzer Zeit vom Landesherren das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden. Herr Mattia schloß seine Ausführungen mit dem Wunsche, daß seine Fabrik immer eine Stätte gemeinsamen, geistlichen Zusammenarbeitens sein möge. Seitens des Personals wurde Herrn Mattia verschiedentlich gedankt für das alle Zeit bewiesene Entgegenkommen, sowie für die Veranstaltung der Feier. Nach der Tafel hielt ein flottes tänzerisches Alt und Jung in bester Stimmung zusammen und erst spät nach 12 Uhr trennte man sich mit dem Bewußtsein, ein schönes Fest gefeiert zu haben.

— Der vorgestrige 1. Adventsonntag stand in Pulsnitz schon unter der kommenden Weihnachtsstimmung. Bei herrlichem, leichtem Frostwetter herrschte in der Stadt ein sehr lebhaftes Treiben. Auch die Orte der Umgebung hatte zahlreich Besucher gestellt. Ueberall hatten die Geschäftsinhaber ihre Waren zur Ausstellung gebracht, und an den hell erleuchteten Schaufenstern drängte sich auch in den späten Nachmittagsstunden noch jung und alt, um die ganzen Herrlichkeiten zu bewundern und auszuwählen. In der Hauptsache wird es ja vorgestern wohl beim Auswählen geblieben sein, und nur vereinzelt mögen den Geschäftsinhabern ansehnliche Einnahmen zugeflossen sein. Aber es war doch der erste Schritt zu dem kommenden Weihnachtsgeschäft, das hoffentlich überall ein recht gutes werden wird. Alle aber, die vorgestern die zahlreichen gefälligen und mannigfaltigen Auslagen bewundert und gesehen haben, was man an praktischen Weihnachtsgeschenken auch in Pulsnitz bekommen kann, diese alle werden es hoffentlich an recht belangreichen Einkäufen bei den hiesigen Geschäftsinhabern nicht fehlen lassen.

Pulsnitz. Das schon letzthin angekündigte Künstlerkonzert heute Dienstag im Schützenhause verspricht einen hohen, eigenartigen Musikgenuß, da Frau Knothe-Wolf, die ja hier vor Jahren öfters reichen Beifall erntete, diesmal die großen, wundervollen Sopranpartien aus Beethovens herrlicher Oper „Fidelio“ singen wird und die Tenorstimme des selben Tonwerkes, ebenfalls Musikperlen von unvergänglicher Schönheit, durch Herrn Opernsänger Ebbach vom Stadttheater in Heidelberg vorgetragen werden. Zur Kunst wird sich die Wissenschaft gesellen, indem Herr Direktor Raden, Leiter einer angesehenen Dresdener Musikschule, in einem Vortrage Einführung und Erläuterungen zu der genannten Oper und insbesondere den Gesangsnummern gibt. Der so trefflich geplanten, einheitlichen und dabei vielseitigen Veranstaltung ist eine zahlreiche Zuhörerschaft von Herzen zu wünschen und allen Musikfreunden unserer Stadt und Umgegend ist der Besuch warm zu empfehlen.

— Wetterausichten für den Dezember. Nach den Wetterprophezeiungen sollen die ersten Dejembertage schön sein.

ng
nd
mpfohlen
m Markt.
1. Etage.
Ware!
Sonntag von 7—8 1/2, 11—12 1/2, 2—9 Uhr geöffnet.
Preise!
fen.
erei
Geschäft und
Geschäft in
ge bei nicht
ählung zu
ne beltebig-
1860 an
Blattes.
Wagen
u verkauft.
f. Hof, II.
bock
Nr. 31.
Kalbe,
verkauft.
Bahn.
kanf.
den Farben
u. einzelne
de u. Stiefels
Uniformen
straße 13, II.
74.
opol
zu verkaufen
afte 240.

